

# Mit Fundstück aus Carona



Für das Visual von Blumen für die Kunst 2020 hat Regula Guhl ein Bild von Meret Oppenheim interpretiert. Die Zürcher Meisterfloristin integrierte dafür einen Farn, den sie auf dem Weg zum Friedhof pflückte, wo die Schweizer Kunstikone begraben ist. Die Ausstellung im Aargauer Kunsthaus findet vom 3. bis 8. März 2020 statt.

TEXT Julia Antoniou BILDER David Aebi

Regula Guhl hat Meret Oppenheims Bild «Dunkle Berge», rechts gelb-rote Wolken, 1977–1979, ausgewählt und floral interpretiert.

Für die Auswahl des Werks durfte Regula Guhl ins Depot des Aargauer Kunsthauses steigen. Dort sei sie relativ schnell fündig geworden und habe intuitiv entschieden, erzählt die Zürcherin. Das Werk von Meret Oppenheim Dunkle Berge, rechts gelb-rote Wolken habe sie vor allem visuell angesprochen: «Mich faszinieren die Farben, aber auch das Duale von abstrahierter und doch erkennbarer Landschaft.»

## Den Himmel geopfert

Beim Entwickeln ihrer Interpretation widmete sich Regula Guhl in der ersten Phase dem Himmel. Doch dann merkte sie, dass dieser mit dem Rest nicht passte. «Ich musste meine ursprüngliche Idee aufgeben



Alles muss stimmen. Blumenkünstlerin Regula Guhl beim Arrangieren der Floralien anlässlich des Fotoshootings im Aargauer Kunsthaus.

und den Himmel opfern; das war ein schwieriger Moment», lacht sie rückblickend. Doch ein wichtiger: Ihre Komposition sei dadurch viel klarer geworden. Bei den Gefässen konnte die Zürcherin auf die Unterstützung ihres Partners zählen. Er fertigte gemäss ihrem Wunsch kantige flache Vasen in Cartonnage-Technik. Vom Floralen her setzte Regula Guhl auf das tiefe Blau des Rittersporns, die Schwarztöne von Capsicum, Ophiopogon und Rudbeckien-Fruchtständen sowie auf die Leuchtkraft einer Cambria-Orchidee. Auch integrierte sie einen trockenen Farn, der die Komposition auf besondere Weise mit Meret Oppenheim verbindet. Als die Blumenkünstlerin nämlich am Vorbereiten ihrer Interpretation war, entdeckte sie

während eines Aufenthalts im Tessin per Zufall, dass Meret Oppenheim auf dem Friedhof in Carona beerdigt ist. Auf dem Weg dorthin pflückte sie den Farn, der nun seine Bestimmung gefunden hat.

## Unterbewusst und international

Blumen für die Kunst sucht den Austausch zwischen verschiedenen Disziplinen. Ein Talk im Begleitprogramm knüpft an den Surrealismus an, den Meret Oppenheim mitbegründet hat. Psychiater Dr. Kaspar Aebi geht der Frage nach, welche Rolle das Unterbewusste in der Wahrnehmung der Welt spielt und wie sich dieses in Oppenheims Werk spiegelt. Als internationaler Gast erzählt die Schweizer Meisterfloristin Katja Schläfli an einem weiteren Talk, wie sie ihr Floristikunternehmen als eine der besten Adressen Budapests etabliert hat, siehe auch Florist 2018/3.

## Workshops und Schweizer Design

Das Begleitprogramm umfasst zudem die beliebten gemeinsamen Führungen von je einer Kunsthistorikerin und einem Floristen, ein Gespräch mit der Künstlerin Rosina Kuhn und Blumen-Workshops für Erwachsene und Familien. Eine Bereicherung für die MuseumsbesucherInnen sind auch der Pop-up-Shop mit Schweizer Designerprodukten und eine Installation aus exotischen Blättern im Foyer, welche FloristikstudentInnen des WZR geschaffen haben.

lational aus exotischen Blättern im Foyer, welche FloristikstudentInnen des WZR geschaffen haben.

## florist.ch-Ansprache an Vernissage

Die Ausstellung, die 2014 als Experiment begann, hat sich als eine wichtige Plattform der Schweizer Floristikbranche etabliert. florist.ch-Präsident Paul Fleischli wird an der Vernissage anlässlich des 100-Jahr-Jubliäums des Schweizerischen Floristenverbandes eine Ansprache halten. 2019 zählte Blumen für die Kunst über 18000 BesucherInnen. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet (ausser sonntags von 10 bis 18 Uhr). Alle Tickets und Veranstaltungen können über [www.ticketino.ch](http://www.ticketino.ch) gebucht werden. 🍷

## BETEILIGTE FLORISTEN

### Ausstellung

- Isabelle Becker, Zug
- Marcel Gabriel, Sempach
- Yoann Grezet, Genf
- Regula Guhl, Zürich
- Elsbeth Leuenberger & Anita Schibli, Hausen
- Verena Laufer, Engen, Deutschland
- Claudia Lischer & Annina Ruch, St. Moritz
- Annika Junghans, Jungtalent, Amriswil
- Silvana Hassler, Koppigen
- Katja Schläfli, Budapest, Ungarn
- Milena Seeberger, Knonau
- Severin Stadler, Basel
- Marco Weisskopf, Zürich
- Frank Wössner & Alessandro Palumbo, Basel

### Begleitprogramm

- Philipp von Arx (Talk, Führungen)
- Nadja Dobeli (Workshops)
- Luzia Fahrni und die Berufsprüfungsklasse FloristInnen WZR (Installation im Foyer)
- Myrta Frohofer (Führungen)

> [flowers-to-arts.ch](http://flowers-to-arts.ch)  
> [aargauerkunsthaus.ch](http://aargauerkunsthaus.ch)

TIPP

## Wir verlosen 15 x 2 Gratistickets

Max. 2 Eintritte pro Mitglied/Geschäft für einen Ausstellungsbesuch:  
Dienstag, 3. März bis Sonntag, 8. März 2020, jeweils 10 bis 20 Uhr (Sonntag bis 18 Uhr).

Jetzt Mail senden an:  
[info@florist.ch](mailto:info@florist.ch)